



Mit Begeisterung unterstützen wir die Bildung

Maréchaux Elektro AG  
Sempacherstrasse 6  
6003 Luzern  
Tel. 041 319 44 44  
info@marechaux.ch  
www.marechaux.ch

Elektroinstallationen  
Telefonanlagen  
EDV-Vernetzungen  
Automation  
Projektierungen  
24-Stunden Service



TurnKey Services AG Ihr kompetenter Partner für:

- System-, Netzwerk- und Wirelessintegration
- Server-, Web- und e-mail-Hosting
- Distribution von MRV-Produkten
- Betrieb D4 Business Center

TurnKey Communication AG Ihr kompetenter Partner für:

- Integrale Gebäudetechnik und ICT-Infrastrukturen
- Bauherrenvertretung
- Leitungsnetze für Kabelfernsehen und Kommunikation

## Anthon Astrom Belebt alte Schreib- techniken

Mit der Webplattform «Lines» trifft Anthon Astrom (28), Absolvent des Masters in Design, den Zeitgeist: Sie erlaubt es Autoren und Lesern, auf neue Weise mit Texten und Bildern zu arbeiten und zu interagieren. «Mönche haben zum Beispiel früher ein Blatt Papier in der Mitte beschrieben, um das teure Material zu sparen und anderen Platz für deren



Anmerkungen zu lassen», erläutert der gebürtige Schwede. Zusammen mit Projektpartner Lukas Zimmer von der Hochschule der Künste Bern wollte Astrom alte Techniken auf die modernen Kommunikationsmittel übertragen. Mit Erfolg: Im Juli erhielten die Jungdesigner den Förderpreis der Hochschule Luzern. Nun werden sie auch mit dem Eidg. Preis für Design ausgezeichnet. Letzterer ermöglicht ihnen, Anfang 2012 für ein halbes Jahr nach New York zu reisen, um dort neue Projekte zu erarbeiten.

<http://lines.thecafesociety.org>

## Markéta Kubínová Vrbková Spielt sich mit «Spinnen- fingern» zum Erfolg

Musik spielte für Markéta Kubínová Vrbková (27) von Kindesbeinen an eine wichtige Rolle. Mit vier begann sie, Klavier zu spielen. Mit elf entdeckte sie ihre Liebe zum Cello. Damals traf sie den Vizerektor der Musikhochschule in Brno



(Tschechien) und grossen Cellisten Bedřich Havlík. «Er sagte, dass meine Finger so lang wie die Beine einer Spinne sind, und bot mir an, bei ihm Unterricht zu nehmen.» Heute spielt die gebürtige Tschechin im Ensemble «Eben Trio» und gewann den diesjährigen Edwin Fischer-Wettbewerb der Hochschule Luzern. «Ich habe früh gelernt, dass es besser ist, sich an Wettbewerben auf sich selbst zu konzentrieren und möglichst natürlich aufzutreten.» Wichtig sei auch das Vertrauen in ihre beiden Mitmusiker, mit denen sie parallel zum Studium an der Hochschule Luzern Kammermusik in Hamburg studiert. Die wenige freie Zeit verbringt sie am liebsten in ihrer Heimatstadt Mikulov mit ihrem Mann: «Dann genieße ich die Pflege von Haus und Garten, das Treffen mit Freunden und unseren hausgemachten Wein.»

## René Businger Löst IT-Probleme mit Fingerspitzengefühl

Das Mailkonto ist übertoll, der Drucker funktioniert nicht mehr, und das Passwort fällt einem nach den Ferien partout nicht mehr ein: Das sind Fälle, bei denen René Businger mit seinen Mitarbeitenden ins Spiel kommt. Seit dem 1. Juni



2011 ist der 43-Jährige Leiter des IT-Helpdesks der Hochschule Luzern. Der Helpdesk ist die Anlaufstelle für alle IT-Probleme und bearbeitete 2010 über 11'000 Anfragen. In der Regel werden die Fälle telefonisch und via Remote Support, den direkten Zugriff auf den Computer der Kunden, gelöst. Nur selten müssen die Helpdesk-Mitarbeitenden ausrücken und sich vor Ort um ein Problem kümmern. «Streikt der Computer, sind die Leute schnell gestresst», so Businger, «dann ist Fingerspitzengefühl gefragt.» So ist für ihn klar: «Der wichtigste Aspekt meiner Arbeit ist die Psychologie.»

## Raphael Adam Zeigt Jugendlichen neue Wege auf

Eine Weisheit Konfuzius' hat dem Projekt von Raphael Adam (27), Student der Soziokultur, den Namen gegeben: «Der Weg ist das Ziel.» Er initiierte mit «My Way» während seines Praktikums bei der



Jugendanimation Ebikon/Buchrain ein Coaching für lernschwache Jugendliche bei der Lehrstellensuche. «Viele sehen die Lehrstellensuche als Nadelöhr, durch das sie unbedingt hindurchmüssen, um gesellschaftlich reüssieren zu können», erklärt er. «Klappt es nicht mit dem Traumberuf, macht sich schnell Frustration breit.» Adam will die Träume der Schülerinnen und Schüler nicht zerschlagen, sondern ihnen helfen, deren positive Energie zu nutzen. «Einmal kam eine lernschwache Schülerin zu mir, die unbedingt Kriminologin werden wollte. Ich sagte ihr, dafür müsse man studieren. Wir haben uns mögliche Wege zu ihrem

Traumberuf überlegt. Mittlerweile ist die Schülerin bereits von der Sek C in die Sek B aufgestiegen und hat nun viel mehr Wahlmöglichkeiten.» Adam arbeitet nach Ende seines Praktikums neben dem Studium weiter bei der Jugendanimation und führt «My Way» fort.

## Josef Ittig Hinterliess vielfältige Spuren



Zwei Jahre ist es her, dass Josef Ittig pensioniert wurde und wieder mehr Zeit hat fürs Malen, Fotografieren und Lesen. Davor führte er während 39 Jahren Architekturstudierende in die visuelle Gestaltung ein. Rund 1'000 gingen durch seine «Schule». «Unterrichten ist eine Form von Kunst, nicht blosses Vermitteln. Ich habe versucht, die Studentinnen und Studenten anzustossen, zu fördern. Sie mit aller Macht überzeugen zu wollen, war nicht meine Sache», resümiert der 66-Jährige. Mit einigen Absolventen ist er noch immer in Kontakt: Sie halten ihn über ihre Bauprojekte auf dem Laufenden, fragen um Rat oder laden ihn ans Geburtstagsfest ein. So lag es nahe, dass Ittig die Einladung der Hochschule Luzern annahm, gemeinsam mit Ehemaligen eine Ausstellung zu entwickeln. 39 Absolventen formulierten Thesen darüber, was Gestaltung für sie bedeutet. Illustriert wurden diese Aussagen durch den Architekturfotografen Heinrich Helfenstein. Ittig: «Es hat mich berührt, zu sehen, welche Spuren der Unterricht hinterlassen hat und wie vielfältig die Positionen meiner Ehemaligen sind.»

[www.kunsthalleluzern.ch](http://www.kunsthalleluzern.ch)